



12 Alpenliebe

Westliche Zinne, Nordwand

Die Nordwand der Westlichen Zinne scheint zwar ein wenig im Schatten ihrer großen Nachbarin zu stehen – für die Kletterer jedoch ist sie die wahre Königin: schwieriger, steiler, ausgesetzter, und durch das einmalige, 40 Meter ausladende Riesendach auch spektakulärer. Sie hat klettertechnisch einfach alles zu bieten. Ein Traumziel für Extreme!

Ein Jahr nach unserer Erstbegehung vom Phantom der Zinne hieß es für Kurt Astner und mich „Go West!“ Hier sahen wir im linken Teil der Nordwand noch eine Möglichkeit für eine große neue Linie: zunächst links der

Franzosenführe, weiter oben dann zwischen dieser und dem Schweizer Weg.

Mürbe war der Fels zu Beginn – und zermürbt waren wir nach der 1. Seillänge, in der Kurt im Nachstieg zum Bauarbeiter mutierte und den Schutt fast in Schubkarrenladungen abräumte. Bis wir sie kletterfertig eingerichtet hatten, war fast ein ganzer Tag vergangen. Danach wurde es Gott sei Dank besser und vier Längen später standen wir nach einer luftigen Linksschleife über dem markanten, weithin sichtbaren Dreiecksdach. Der Stand gemeinsam mit der Franzosenführe, die an dieser Stelle von rechts heraufkommt, war

- Am Abschlussdach von Alpenliebe (11. SL, VIII-)
- ← Im heiklen Quergang der 1. Seillänge bei einer Wiederholung von Alpenliebe



ein Aussichtsbalkon erster Güte – bis uns angesichts der gähnenden Leere unter unseren Füßen bewusst wurde, dass ein Abseilen von hier nicht mehr möglich wäre.

Die leicht konkave Wand drängte uns anschließend weiter nach rechts. Ein abermals spektakulär luftiger Quergang nach rechts direkt über einem weiteren Dach war mit IX (7c) die Schlüsselstelle. Es mag sein, dass die vorherigen Stellen von IX-/7b+ klettertechnisch sogar anspruchsvoller sind. Doch in die Bewertung des Quergangs fließt die absolute Ausgesetztheit mit ein. Man klettert sozusagen über dem Nichts, in das man im Falle eines Falles hineinstürzen würde. Durchaus strapaziös für die Psyche! Die Traverse brachte uns bis dicht vor die stumpfe Pfeilerkante des Schweizer Wegs. Zwei Seillängen später stiegen wir über einen zwei Meter ausladenden Überhang (VIII-/6c+) aus der gelben Mauer in die graue obere Wandhälfte, deren Farbe festeren Fels versprach – was sich mit sechs Seillängen genussvollster Kletterei im VII. Grad (mit einer Stelle VIII-) auch erfüllte.

Im Vergleich zum Phantom der Zinne ist Alpenliebe deutlich ernster, da die Quergänge in der 5. und 9. Seillänge einen Rückzug schwierig, ja fast unmöglich machen.

Ein Einstieg sollte daher nur bei absolut stabilem Wetter erfolgen. Wer auf einen Rückzug vorbereitet sein will, sollte 20 Meter zusätzliches Seil mitnehmen, um die Standplätze der 4. und der 5. Seillänge zu verbinden. Im Falle eines Rückzuges kann man so direkt an diesem Seil auf den 4. Stand abseilen, ohne am Dach den Wandkontakt zu verlieren. Nach dem Quergang der Schlüsselseillänge (9. SL) sollte man dagegen versuchen nach oben durchzukommen – es sei denn, man hat zufällig ein 200-Meter-Seil zum Abseilen dabei.

Für alle Routen an der Westlichen Zinne ist es wichtig zu wissen, dass der Abstieg südseitig über den Normalweg verläuft! Es kam schon des Öfteren zu Rettungsaktionen, weil Kletterer die Bohrhaken einer Nordwand-Route für eine Abseilpiste hielten, über die Dächer hinausseilten und in der Luft hängen blieben, wo es für sie weder ein Vor noch ein Zurück gab.